

FORTSETZUNG ALTERNATIV-REFERAT

eines neuen Unterrichtsfaches "Regionalentwicklung", wohl kaum. Dem neuen Bildungsideal "individuelle therapeutische Betreuung", in dem diverse Gruppen unter dem Schlagwort "Psycho-boom" zusammengefaßt werden können, entsprechend, auch nicht.

Der einzig sinnvolle Weg ist das gesellschaftliche Lernen, also das Lernen an Ort und Stelle, naturbegreifend und human. Das gemeinsame Auseinandersetzen mit Wünschen, Hoffnungen, Ideen, Vorschlägen und Phantasien trägt am ehesten dazu bei, daß Bildung nicht nur auf gewisse gesellschaftliche bzw. politische Strömungen reagiert, sondern selbst aktiv wird.

Die bisherige Bilanz der ÖAR zeigt, daß seit 1980 bereits 125 Projekte gefördert wurden, von denen nur 4 gescheitert sind. 80 % davon sind Neugründungen. Dabei wurden ca. 1200 Arbeitsplätze geschaffen, wobei ein Arbeitsplatz im Durchschnitt dem Staat 70.000 Schilling an Förderungen kostete. Also einen relativ geringen Betrag, vergleicht man dazu die Förderungen für die Arbeitsplätze bei General Motors.

Im internationalen Vergleich fällt Österreich auf dem Gebiet der Regionalentwicklung und der dazugehörigen Förderungsaktionen eine Vorbildrolle zu. So wurde z.B. der Verein zur Förderung der Eigenständigen Regionalentwicklung in Hessen, kurz VER, 1983 nach österreichischem Vorbild gegründet. Die Probleme der wirtschaftlich benachteiligten Regionen sind allorts ähnlich gelagert. Im EG-Raum treten oft noch zusätzliche organisationalpolitische Probleme hinzu, da z.B. Förderungen für landwirtschaftliche Betriebe von der "Zen-trale" in Brüssel genehmigt werden müssen.

Seminarteilnehmer aus Belgien, der BRD, Frankreich, Schottland, Schweden und der Schweiz berichteten über die Probleme der benachteiligten Regionen ihrer Länder und über die jeweiligen Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaften und Selbsthilfegruppen, wobei, wie schon einleitend festgestellt wurde, viele Parallelen zu der Arbeitsweise der ÖAR feststellbar sind. Es würde aber zu weit führen, hier genauer darauf einzugehen.

Mitschriften der einzelnen Referate des Seminars sowie Informationen über diverse Projekte gibt es bei der GRAT. Der Tagungsband wird in der Bibliothek des Alternativreferats zur Verfügung stehen.

Erich.

WAHL- ERGEBNISSE

Folgende Wahlergebnisse konnten wir im letzten Info noch nicht bekanntgeben, da die genauen Zahlen noch nicht vorlagen.
Wird diesmal nachgeholt!

STRV WIRTSCHAFTS- INFORMATIK

Uni-Wien und TU-Wien

Gabi Sax	183
Robert Seifert	179
Thomas Caba	163
Peter Rodinger	125
Lena Doppel	121

HAUPTAUSSCHUSS DER TU GRAZ

wahlberechtigt: 8218
abgegeben: 3172
ungültig: 120

Stimmen Mandate 87(85)

Fachschäftsliste	998	4(3)
AG	648	3(4)
JES	317	1(1)
VSSÖ	855	3(3)
KRISTIN	192	0
(kritische Studenteninitiative, rechtsextrem)		
KSV	42	0

IGL FEST

(= Initiative gegen Lehrer/
innenarbeitslosigkeit)

Do, 11.6.87 19.00 Uhr
WUK, Währingerstraße
Eintritt: Unkostenbeitrag

Wenig Lehrer/innen? ...mehr
Lehrer/innen? ...viele Lehrer/
innen ... braucht das Land
...und auch deren Widerstand
Gegen Einsparung im Bil-
dungsbereich - deshalb, Frau
Ministerin:

SETZEN:
NICHT GENÜGEND

FRAUEN REFERAT

FREIRAUM FÜR
FRAUEN



Am Samstag den 16. Mai 87 veranstaltete der Frauen AK Landespflege das 1. Symposium für Frauen in der Planung in Freising. Die Veranstaltung in Freising verstand sich als Fortsetzung des Symposiums Planungs-FRAUEN-Planung das diesen Jänner vom Frauenreferat der BOKU in Wien veranstaltet wurde.

Planerinnen aus Amsterdam, Hannover, Kassel und Norderstedt bei Hamburg referierten über ihre Tätigkeiten und ihren Schwierigkeiten in der Durchsetzung aufgrund der patriarchalischen Berufsstruktur. So referierte Gerda Schneider (Landschaftsplanerin) über die Hochschulpolitik der Gesamthochschule Kassel, wo sie konkrete Beispiele für die Benachteiligung von Frauen im Falle von Lehrstuhlverteilungen aufzeigte. Oder Lammy Garming (Landschaftsplanerin) die Planungsalternativen vorstellte, die nicht im Schatten der Androhung von Sexualgewalt stehen.

Heftige Diskussionen im Publikum erbrachte das Referat von Katherina Weresch (Architektin und Soziologin), die über weibliche und männliche Raumwahrnehmung sowie Unterschiede bei Entwerfen als Ergebnis von Sozialisationsprozessen sprach.

Die gut besuchte und gelungene Veranstaltung schloß mit einem Fest. Der Frauen AK von Freising und die Frauengruppe des Studienversuchs Landschaftsökologie Wien werden noch dieses Jahr eine gemeinsame Broschüre über die Veranstaltungen herausgeben.

Für das Frauenreferat der HTU erwarb ich verschiedene Publikationen zum Thema Frauen und Planung, die dort entliehen werden können.

Sprechstunden des Frauenreferats DI 11.00 bis 12.00 im ÖH-Sekretariat.

Uta Wiegele

Symposium: MENSCHEN- PRODUKTION

Mutterschaft und
Nachkommenschaft im
Zeitalter der Gentechnologie

12. - 13. Juni 1987
Universität Graz, Hörsaal A

Die Organisatorinnen sind zu
erreichen an der Uni Graz
Tel. 0316/380
DW 8343,2305,2455,2369

weitere Auskünfte im
Frauenreferat an der TU